

18. Mai 902.

LÖSCHNA MÄHREN

Liebes, theures Fräulein!

Noch einmal können wir uns fragen an. Wenn es möglich wäre dass Sie Ihr Atelier beibehielten, wie ja einige Aussicht dazun war, u. wenn Sie statt eines Abbildes meiner Grossmutter Dubsky ein Pastellbild machen würden, wäre dann nicht vielleicht doch noch an eine Ausführung dieser Arbeit zu denken. Meine

Grossmutter Name in dem Fall
gleich nach Wien u. würde dort
so lang als notwendig bleiben.
Bitte antworten Sie ohne jegliche
Brückzeit auf uns, wir stellen
eben nur eine Frage. —

Wir war sehr herzlich leid,
dass ich Sie in Wien nicht mehr
sehen konnte. Unendlich dankbar
bin ich Ihnen, dass Sie die Aus-
wahl meiner Fotografien
selbst getroffen haben, es wäre

schön, wenn der Fotograf sie
mir direkt hierher schicken würde.

Mit den aller herzlichsten
Grüssen und den innigsten
Wünschen dass diese Zeilen
Sie u. Ihre lieben Schwestern
in bestem Wohlbefinden antreffen
möge

Ihre
treu ergebene

Maria Ebner

